

dis alles ohne vohrwüssen Jhrer oberkheit, ungeacht man sy zuvohr vilfeltig so wol durch gesandte als die Amblüht alles schuzes und schirms, wo vehr sy an Jhrer oberkheit treüw unnd rüwig sein werden, versicheret;" doch würden offenbar alle diese Zusicherungen wenig fruchten; "wan ein vatter vil Söhn hatt daründer ettliche untrüw und ungehorsam an Jme werden, und er die andern fragt ob dissere Recht daran theügen, bekenen sy das ney, wan aber er die ungehorsamen straffen wil, wollendt die ubrigen solches nit beschächen lassen; was fur grosser unterscheidt Zwuschenendt Jnen lass ich andere Judicieren."

1) Auf dem Adressschild steht noch: "Cito Cito Cito".

2) s. Stöckli/Mellingen 425-429

Original, mit Siegeln - AH 74, 36-37 - Blatt 37^r leer

17

[1691 n. März 19.]

PROJEKT DER ERKLAERUNG DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN AMELOT ZUHANDEN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]¹

s. EA VI 2, 395, Zeile 25-30 [Haltung Frankreichs gegenüber den eidg. Orten und dem Bistum Basel in Zusammenhang mit dem Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich]

1) s. auch AH 74/14. Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war damals *B e a t K a s p a r* Zurlauben.

Uebersetzung, möglicherweise von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 74, 38

18

1652 Mai 17.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI [AN DEN ABT VON RHEINAU, BERNHARD I. VON FREIBURG]

"Gleich wie E. Gnaden Zue Jeden begebenheiten, alle beleibende dienst Zue Erwissen begirig, Also haben auch wier auff Jhr beliebtss, vom 7: diss uns also baldt entschlossen, Jro Jn Jhrem begären gern Zue Wilfahren, Ess wüssen aber

E.G. das Zue Baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 12. April 1652]¹ in causa Martala [=Marthalen], undt Benckhen [- im Hintergrund steht der Streit der Abtei Rheinau mit Zürich wegen der beiden genannten Gemeinden -]² Zween herrn [von den V kath. Schirmorten] ... Verordnet worden darunder unser geerter ... Landtshauptman und landamman [sowie der damalige Tagsatzungsgesandte Uris] Oberst [Sebastian Peregrin] Z w e y e r nit Begriffen,³ dahero Unsers gedunckhen, anständig und vonnöten sein will, dass Zue Verhuetung suspition, und abwendung widerwertiger gedanckhen, auch damit seine interposition desto mehr fruchten möge, die disposition gemacht werde, das die Verordnete beide herren ... unssern Landtshauptman Zue Jnnen Züchet, und begerend, das Er der sachen wol Informiert, und vil erhalten Könnte, mit und nebend Jennen die sachen ... verrichten helfen wolte, So wirdt Er nit allein auss unsserem befehlch, sondern auch auss Zue E.G. und dero ... Gottshaus tragenden gueten aneigung sich mit bestem fleiss In Zu stellen ... Sonnst da disere passada nit Vorgehn solte, Könnten Es gemelte Verordnete herren leichtlich für ungueth Auffnemen, und die" Vermittlertätigkeit, "so man suocht, Verhindert werden."

"Nota: die ungerimbte undt theils hochmüetige tentation dess Jenigen, so den handel hernach Je Lenger, Je mehr gestekht hat".

1) s. EA VI 1, 105 (Nr. 64), spez. 1214 Art. 628

2) s. beispielsweise AH 2/77; 4/71, 73

3) Als Gesandte wurden dann der Züger abt. a. t. II. Zurlauben und der ehemali-
gen Landvogt im Thurgau, Leodegar P f ö f f e r, an diese Schiedsverhand-
lungen, die am 26. Mai 1652 in Zürich stattfinden sollten, delegiert, s.
AH 119, 88 und AH 124, 280.

Kopie, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 74, 39

19

1619 August 3., Küssaburg

A

SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB BECK VON UND ZU WYLMADINGEN AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT VON ZUG, GARDEHPTM. IM DIENSTE DES FRANZ. KOENIGS [LUDWIG XIII.], PARIS "ODER WO ER ANZUOTREFFEN"

"Was der selbig Underem dato von 12. Julij an mich auff meine Zuovor abgange ne schriben wegen betrubter tractation widerantwortlich gelangen lassen, dasselbig hab ich Zuo recht empfangen, Unnd seindt ihro G. [gemeint ist Graf Allwig